

Kollektivität

verbürgt Erfolge

Wie in allen Grundorganisationen unserer Partei haben auch die Genossen der APO Zeißholz des Braunkohlenkombinates „Glückauf“, Knappenrode, verantwortungsbewußt mit der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages begonnen.

Für sie ist die gründliche Auswertung dieser Beschlüsse nicht mit einer Leitungssitzung oder einer Mitgliederversammlung abgeschlossen. Wochen des Studiums und des Durchdenkens der Materialien liegen hinter ihnen. Erste Schlußfolgerungen sind gezogen worden, weitere werden folgen.

Die Parteiarbeit, ausgehend vom VIII. Parteitag der SED, zu organisieren, zu leiten und zu lenken, betrachtet das gesamte Kollektiv der APO-Leitung als erste und wichtigste Aufgabe. Dabei achten die Genossen in der Brikettfabrik Zeißholz auf die strikte Einhaltung des Leninschen Prinzips der Kollektivität, das die persönliche Verantwortung jedes einzelnen einschließt.

Die Genossen haben folglich den Hinweis im Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag richtig verstanden, daß Kollektivität eine unerläßliche Bedingung für realistisches und sachliches Herangehen gerade an neue, komplizierte Probleme ist, daß erst die Kollektivität richtige, wissenschaftliche Entscheidungen ermöglicht.

Zu ergebnisreicher Führungstätigkeit in ihrem APO-Bereich wurden die Genossen befähigt, weil ihnen die Parteileitung der Grundorganisation des Braunkohlenkombinates durch qualifizierte Anleitung ständig hilft, aus den Beschlüssen der Partei für ihren APO-Bereich die richtigen Konsequenzen abzuleiten. Sie übermitteln den Abteilungsparteiorganisationen auch gute Erfahrungen, zum Beispiel darüber, wie die Genossen des Tagebaues Scado den Kampf um hohe Planerfüllung führen.

Von dieser Notwendigkeit ausgehend, sagten sich auch die Genossen der APO Zeißholz: Wenn alle Reserven aufgespürt und genutzt

werden, können unserer Republik erhebliche Mengen Kohle mehr zur Verfügung gestellt werden. Und es gibt Reserven, deren Erschließung keinen Pfennig, nur Überlegungen und bewußtes Handeln kosten. Es sei nur an die Beseitigung der Stillstandszeiten gedacht.

Wichtigstes Anliegen der APO-Leitung war zunächst, allen Genossen zu helfen, gründlich die Materialien des Parteitages zu studieren. Die APO-Leitung führte eine zweitägige Schulung durch, an der alle ihre Mitglieder, die Parteigruppenorganisatoren, die FDJ-Leitung, die Abteilungsgewerkschaftsleitung und die Gewerkschaftsvertrauensleute teilnahmen. Jedes Mitglied der Parteileitung erhielt den Auftrag, seine Parteigruppe bei der gründlichen Erörterung und Auswertung der Materialien des VIII. Parteitages zu unterstützen.

In den Parteigruppen haben sich daraufhin die Genossen zusammengesetzt und das gemeinsame Studium organisiert. Danach fanden Problemdiskussionen statt.

Daraus läßt sich eine erste Schlußfolgerung ableiten: Einheitliche Anleitung, gründliches Studium, Vermittlung der besten Erfahrungen und unmittelbare Hilfe der Genossen sind wirkungsvolle Methoden, um allen Parteigruppen Kenntnis von den Beschlüssen der Partei zu geben, sie zu befähigen, daraus konkrete Aufgaben für ihren Bereich abzuleiten und durchzusetzen.

Gerade das gründliche Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei ist das Fundament, das Parteikollektiv ständig zu festigen. Es ist die Voraussetzung dafür, schöpferisch zu arbeiten, die Parteibeschlüsse mit gutem Ergebnis zu verwirklichen.

Kluge Gedanken werden aufgegriffen

Die Beschlüsse des Parteitages zu verwirklichen erfordert, daß alle Arbeiter, alle Werktätigen mitdenken, mitentscheiden und zielbewußt mitarbeiten. Von diesen Überlegungen ging die APO-Leitung in ihren Beratungen und